

Erste Kinderhospizhelfer geschult

Main-Post 6.10.11

Verein „Sternenzelt Mainfranken“ nimmt Arbeit in betroffenen Familien auf

MAIN-SPESSART (mk) „Nicht das Leben mit Tagen, sondern die Tage mit Leben füllen!“ lautet ein Spruch von Cicely Saunders, einer der Begründerinnen der modernen Hospizbewegung. Dies war Leitspruch für sieben Mitglieder des Vereins „Kinderhospiz Sternenzelt Mainfranken“ aus den unterschiedlichsten Berufsgruppen, die in München eine Ausbildung zum Kinderhospizhelfer/Familienbegleiter beim AKM (Ambulantes Kinderhospiz München) absolvierten. Ab sofort kann der Verein nun mit den ausgebildeten Helfern seine Tätigkeit in Familien mit lebensbedrohlich erkrankten Kindern aufnehmen.

Die Blockschulungen fanden laut Pressemitteilung überwiegend im Kardinal-Döpfner-Haus in Freising statt; sie begannen im Oktober 2010 und endeten im Juli 2011. In sieben Wochenend-Blockschulungen wurden folgende Themen bearbeitet: 1. Kommunikation und Wahrnehmung, 2. Onkologische und nononkologische Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen, 3. Persönliche Auseinandersetzung mit der eigenen Sterblichkeit, 4. Juristische Fragen, 5. Leben und Sterben in an-



Kinderhospizhelfer: In der ersten Ausbildungsgruppe des Vereins „Sternenzelt“ waren Monika Elsesser, Elvi George, Gisela Henker, Sabine Herrmann, Elke Piehl, Annette Roskamp und Stefan Zöller. FOTO: BERND ELSESSER

deren Kulturen/Erste Hilfe am Kind, 6. „System Familie“ sowie 7. Trauer.

Ein zusätzliches Praktikum mit ca. 40 Wochenstunden, möglich in verschiedenen Einrichtungen wie Le-

benshilfe, Kinderkliniken oder ambulanten Pflegeeinrichtungen mit erkrankten/behinderten Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen, rundete die Ausbildung ab. Die

Methodenvielfalt – Vorträge, Selbsterfahrungseinheiten, Familienaufstellungen, Rollenspiele und individueller Austausch – machten das Lernen sehr abwechslungsreich und hielten Aufmerksamkeit und Aufnahmefähigkeit hoch. Auch Filme und selbst gemalte Bilder von Betroffenen wurden gezeigt und besprochen.

Eine Teilnehmerin berichtet: „Manchmal weinten wir gemeinsam, doch bei aller Ernsthaftigkeit fanden wir ebenso Raum für Lachen und Humor, was unsere Gruppe zu einer wahren Gemeinschaft zusammenwachsen ließ. Wir sind alle erfüllt und bereichert an dieser Ausbildung teilgenommen zu haben, denn wir erhielten außerordentlich gutes Rüstzeug, für die anspruchsvolle, einfühlsame Arbeit und Unterstützung als Kinderhospizhelfer und Familienbegleiter in den betroffenen, bedürftigen Familien.“

Die Familienhelfer können außerdem weitere gewünschte Hilfen durch Fachdienste oder praktische Unterstützungen vermitteln. Inzwischen hat eine zweite Gruppe ihre Ausbildung als Kinderhospizhelfer für den Verein Sternenzelt Mainfranken begonnen.